

Schulprogramm der
Oberschule Schüttorf
Stand: 12.01.2015

Inhalt

1. Informationen zur Schule.....	3
2. Leitbild der Oberschule Schüttorf	6
3. Bestandsaufnahme und Entwicklungsziele.....	8
3.1. Leitsatz 1: Selbstverständnis	8
3.2. Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen.....	8
3.3. Leitsatz 3: Unterricht.....	11
Lerninhalte / Lernangebote	11
Differenzierung	12
Lernmethoden/Methodenkompetenz.....	13
Medieneinsatz/ Medienkompetenz.....	13
Fördern und Fordern.....	14
Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ILE).....	15
Unterrichtsorganisation und Unterrichtsangebote	16
3.4. Leitsatz 4: Inklusion	17
3.5. Leitsatz 5 : Schule als Lebensraum	18
3.6. Leitsatz 6: Berufsorientierung und Ausbildungsreife	23
3.7. Leitsatz 7 Zukunftsfähigkeit	25
4. Maßnahmenplanung	27

1. Informationen zur Schule

Wer wir sind:

Die Oberschule Schüttorf wurde zum Schuljahr 2013/14 errichtet. Sie ersetzt die Schulformen Hauptschule und Realschule, die zum gleichen Zeitpunkt aufgehoben wurden. Die Schule umfasst im Schuljahr 2014/15 folgende Schulzweige:

Oberschule	von Jahrgang 5 aufsteigend
Hauptschule	Jahrgänge 7 bis 10
Realschule	Jahrgänge 7 bis 10

Die Schule wird als jahrgangsbezogene Oberschule ohne gymnasialen Zweig geführt. Im Konzept der Schule wurden folgende Festlegungen zur äußeren Differenzierung getroffen:

Jahrgänge 5 und 6	jahrgangsbezogener Unterricht in allen Fächern
Jahrgänge 7 und 8	Differenzierung auf zwei Leistungsniveaus in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik
Jahrgänge 9 und 10	schulzweigbezogener Unterricht in den Schulzweigen Hauptschule und Realschule

Offene und teilgebundene Ganztagschule

Der Schulzweig Oberschule wird als teilgebundene Ganztagschule mit verpflichtendem Unterricht an zwei Tagen und offenen Angeboten an zwei weiteren Tagen geführt. In den Schulzweigen Hauptschule und Realschule ist die Schule eine offene Ganztagschule mit Angeboten an vier Nachmittagen.

Fremdsprachen (Realschulzweig)	Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts werden als 2. Fremdsprache Niederländisch und Französisch angeboten
--	--

Profile (Realschulzweig)	In den Jahrgängen 9 und 10 werden im Wahlpflichtunterricht die Profile Gesundheit und Soziales, Sprachen, Technik und Wirtschaft angeboten.
------------------------------------	---

Inklusive Schule	Inklusion: 2 Klasse im Jahrgang 5 1 Klasse im Jahrgang 6 Integration: 1 Klasse im Jahrgang 9
Schüleraustausch	Es besteht ein jährlicher Austausch mit dem Montessori Kolleg, Hengelo (Niederlande)

Kennziffern für das Schuljahr 2014/15¹:

Schülerzahl	668
Lehrkräfte	53
davon Beratungslehrerinnen und -lehrer	2
Sozialpädagogen	1
Praktikantin (Sozialpädagogik)	1
Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr	1
Klassen	28

Zuordnung der Klassen zu den Schulzweigen

Jahrgang	Zahl der Klassen	Schulzweig
5	5	Oberschule
6	4	Oberschule
7	4	1 Hauptschule 3 Realschule
8	4	1 Hauptschule 3 Realschule
9	6	2 Hauptschule 4 Realschule
10	5	2 Hauptschule 3 Realschule

Wo wir sind

Schulträger der Schule ist die Samtgemeinde Schüttorf mit etwa 15.000 Einwohnern. Schüttorf liegt im Südwesten Niedersachsens in unmittelbarer Nähe zu Nordrhein-Westfalen

¹ Gemäß der Statistik „Erhebung zur Unterrichtsversorgung“ gegenüber der Niedersächsischen Landesschulbehörde vom 22.09.2014

und den Niederlanden. Die Samtgemeinde Schüttorf umfasst die Mitgliedsgemeinden Schüttorf, Engden, Isterberg, Ohne, Quendorf und Samern.

Den Einzugsbereich der Schule bilden alle Mitgliedsgemeinden mit Ausnahme von Engden. Schülerinnen und Schüler aus Engden besuchen traditionell überwiegend Schulen der Nachbargemeinden Emsbüren und Lingen.

Wie man uns erreicht

Oberschule Schüttorf

Karlstraße 5

48465 Schüttorf

GPS Koordinaten: 52.236986 (Breite) 7.2181689 (Länge)

Telefon 0 59 23 – 96 18 0

Fax 0 59 23 – 96 18 15

E-Mail kontakt@oberschule-schuettorf.de

Bürozeiten 07:30 – 13:00 Uhr (Montag – Freitag)

Schulleiter Gerhard Schrader (gerhard.schrader@obsschuettorf.de)

Konrektor Horst Heseding (horst.heseding@obsschuettorf.de)

2. Konrektor Thomas Falk (thomas.falk@obsschuettorf.de)

Didaktischer Leiter Carsten Draber (carsten.draber@obsschuettorf.de)

2. Leitbild der Oberschule Schüttorf

Leitsatz 1: Selbstverständnis

Wir sind eine Schule, die Wert darauf legt, dass sich jeder – Schüler, Eltern und Lehrkräfte – wohl fühlt.

Deshalb legen wir Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander, Zusammenarbeit, Transparenz und gegenseitige Unterstützung.

Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen

Wir sind eine Schule, die Werte des sozialen Miteinanders lebt.

Deshalb sind uns partnerschaftlicher Umgang, Teamfähigkeit, Fairness, Hilfsbereitschaft, Toleranz und soziales Engagement wichtig.

Leitsatz 3: Unterricht

Wir sind eine Schule, die Wert auf eine umfassende allgemeine und praxisbezogene Bildung sowie selbstständiges Lernen und problemorientiertes Denken legt.

Deshalb organisieren wir unseren Unterricht methodisch vielfältig und setzen die sozialen Großformen Einzelarbeit, Partnerarbeit und Plenumsarbeit in ausgewogenem Verhältnis ein. Darüber hinaus unterstützt unser Unterricht den Erwerb einer sachgemäßen Medienkompetenz.

Leitsatz 4: Inklusion

Wir sind eine Schule, die die Vielfalt der Begabungen als Bereicherung versteht.

Deshalb fördern und fordern wir unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen die Stärken und Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

Leitsatz 5: Schule als Lebensraum

Wir sind eine Schule, die sich als Ort des Lernens und der Begegnung versteht.

Deshalb sind wir eine Ganztagschule, die Wert auf einen rhythmisierten Schultag sowie ein rhythmisiertes Schuljahr legt. Dazu gehören für uns unter anderem bewegte Pausen, Mittagsangebote, eine gelebte Bücherei, vielfältige Projekte und Arbeitsgemeinschaften und weitere abwechslungsreiche Schulveranstaltungen.

Leitsatz 6: Berufsorientierung und Berufsfindung

Wir sind eine Schule, in der die Berufsorientierung einen hohen Stellenwert genießt.

Deshalb ermöglichen wir über den Fachunterricht hinaus unseren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an berufsbezogenen Arbeitsgemeinschaften und der Schülerfirma, Erkundung verschiedenster Berufe in regionalen Unternehmen und die Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft.

Leitsatz 7: Zukunftsfähigkeit

Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler befähigt, ihre eigene persönliche und berufliche Entwicklung zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie sollen in der Lage sein, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

3. Bestandsaufnahme und Entwicklungsziele

Dieses Kapitel soll alle Arbeitsschwerpunkte und Routinen – alltägliche Abläufe und Besonderheiten darstellen und bewerten. Dabei werden die Stärken der Schule aber auch die Verbesserungsbereiche herausgearbeitet. Die Darstellung der Arbeitsschwerpunkte orientiert sich an den Leitsätzen des Leitbildes der Schule.

Des Weiteren werden aus dieser Beschreibung Entwicklungsschwerpunkte und –ziele abgeleitet und dargestellt.

3.1. Leitsatz 1: Selbstverständnis

An unserer Schule gibt es eine freundliche, intakte und funktionsfähige Lern- und Arbeitsumgebung. Dabei verfügen wir über eine sehr gute räumliche Ausstattung mit einem hohen Maß an Sicherheit auch im persönlichen Bereich.

Unsere Schüler, Eltern und Lehrer kommen gerne in die Schule und begegnen sich mit gegenseitiger Toleranz und Verständigung. Integration, Inklusion und eine große Bereitschaft zum Engagement für erfolgreiches Lernen und Fördern, sowie die Schaffung von Freiräumen und Netzwerken sind uns wichtig.

Unsere Schule ist eine bewegte Schule, die Kreativität und Motivation unterstützt. Entscheidungen werden transparent und demokratisch vorbereitet und zielorientiert umgesetzt; dabei ist uns die Beteiligung aller wichtig.

Wir pflegen Traditionen und Rituale und sind dabei gleichzeitig offen für Neuerungen, um unser Schulleben und unseren Unterricht nachhaltig zu verbessern.

3.2. Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen

Die Oberschule Schüttorf ist eine Schule, die Werte des sozialen Miteinanders lebt. Deshalb sind uns partnerschaftlicher Umgang, Teamgeist, Fairness, Hilfsbereitschaft, Toleranz und soziales Engagement wichtig.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung des sozialen Lernens

Die Oberschule ergreift zur Förderung des sozialen Lernens unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten.

- Das Team unserer Beratungslehrer und Schulsozialarbeiter berät unsere Schüler kompetent bei schulischen Problemen in den Bereichen Lernen und Arbeitsverhalten. Hier sollen insbesondere Kompetenzen zur Überwindung von Konzentrations-, Zeitmanagement- oder Lernorganisationsschwierigkeiten vermittelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung bei Problemen im persönlichen Lebensumfeld, z.B. bei Konflikten im familiären Umfeld, in der Klasse oder mit Lehrern. Darüber hinaus begleitet das Team präventive Schulprojekte und steht bei Schullaufbahnberatungen zur

Verfügung. Für die erfolgreiche Arbeit unseres Beratungsteams bestehen Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Jugendamt, dem Familienservicebüro, HOBBIT, und DROB.

- Während des Schuljahres finden an der Oberschule Schüttorf vielfältige Projekte mit dem Ziel eines erfolgreichen sozialen Miteinanders statt. Die Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention, zu unserer Partnerschule in Bangladesch, die „Kennenlertage“ der 5. Klassen, das Projekt „Lebensplanung“ oder die „Tage zur Orientierung“ sollen die Schüler befähigen, die kommunikativen Kompetenzen weiter auszubauen, Gruppenfindungsprozesse zu unterstützen, das eigene Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken sowie eine gesellschaftliche Orientierung und Wertebildung zu finden. Durch eine kontinuierliche Evaluation nach Durchführung der einzelnen Projekte soll eine qualitativ hochwertige Arbeit in den Projekten sichergestellt und notwendige Veränderungen eingebracht werden. Die möglichst parallele Durchführung der Projekte in unterschiedlichen Jahrgangsstufen hält den Ausfall regulärer Unterrichtszeit möglichst gering.
- Unsere Schüler erhalten die Möglichkeit, als Streitschlichter das Schulleben aktiv mitzugestalten. Mit der Tätigkeit als Streitschlichter übernehmen diese Schüler Verantwortung für die Erhaltung des Schulklimas, indem sie helfen, Streitsituationen zwischen Schülern beizulegen.
Die Aus- und Weiterbildung der Streitschlichter erfolgt durch das Team der Beratungslehrer der Oberschule Schüttorf in Kooperation mit dem Jugendzentrum Komplex. Zu einer stärkeren Wahrnehmung, Präsenz und Akzeptanz des Streitschlichterteams ist eine intensive schulinterne „Öffentlichkeitsarbeit“ notwendig.

Übernahme von Verantwortung durch Schüler

An unserer Oberschule wird verantwortliches Handeln unserer Schüler durch die Übernahme von besonderen Aufgaben im Schulalltag gefördert.

Diese Aufgaben sind unter anderem:

- Schülerpatenschaften für Schüler mit Unterstützungsbedarf
- Sprachpatenschaften für Schüler ausländischer Herkunft
- Pflege der Partnerschaft zu unserer Partnerschule in Bangladesch
- Übernahme von zusätzlichen Pausenaufsichten
- Einsatz von Streitschlichtern
- Helfer bei der Durchführung von Projekten
- „Nachhilfe“ älterer Schüler für jüngere Schüler
- Betreuung der Spieleausleihe

- Führen der Schülerfirma „Busy Students“
- Betreuung der Schülerbücherei

Ziel

Eine weitere Aufgabe ist die Einrichtung von Lesepatenschaften.

Das Gelingen dieser Aufgaben erfordert eine Begleitung durch die Lehrkräfte sowie die Unterstützung seitens der Eltern.

Maßnahmen zur Stärkung des „Wir Gefühls“

Schule kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten – Schüler, Eltern und Lehrkräfte – den Erfolg der Schule als gemeinsame Aufgabe ansehen. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die Stärkung des „Wir Gefühls.“ Gezielte, über das gesamte Schuljahr verteilte Maßnahmen tragen dazu bei.

Wichtige Elemente zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ an unserer Schule sind unter anderem

- gemeinsame Schulveranstaltungen (z.B. Adventsmarkt, Sponsorenlauf)
- Projekte
- Schulfeste und Sportturniere
- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Chor, Theater)

Konfliktberatung

Den Schülern der Oberschule Schüttorf stehen in Konfliktsituationen qualifizierte Anlaufstellen zur Verfügung, um Beratung und Hilfestellung zur Lösung des Konflikts zu erhalten. Grundsätzlich dienen alle Lehrkräfte der Schule, insbesondere die Klassenlehrerinnen und -lehrer, den betroffenen Schülern als Ansprechpartner. Streitigkeiten zwischen Schülern werden bereits durch die Streitschlichter der Oberschule abgefangen, in schwierigeren Situationen kann auf Gesprächsstunden der Beratungslehrer zurückgegriffen werden.

Angebote von Schülern für Schüler zur aktiven, bewegungsfreundlichen Pausengestaltung dienen der präventiven Vermeidung von Konflikten. Darüber hinaus pflegt die Oberschule einen aktiven Austausch mit den Eltern, um weitere Eskalationen aufgetretener Konflikte zu unterbinden.

Förderung höflicher Umgangsformen

Unsere Oberschule fördert die Anwendung der personalen Kompetenzen. Hierzu gehören unter anderem höfliche Umgangsformen, angemessenes Verhalten bei den Mahlzeiten, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Eigenverantwortung.

Jeder Kollege achtet im Schulalltag auf die Einhaltung und Umsetzung dieser Kompetenzen.

3.3. Leitsatz 3: Unterricht

Lerninhalte / Lernangebote

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Schüttorf werden auf der Grundlage der Kerncurricula zielgerichtet unterrichtet.

Unsere Oberschule bietet einen hohen Anteil gemeinsamen Lernens.

Die Schülerinnen und Schüler des fünften Jahrgangs werden in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. In der sechsten Klasse erfolgt eine Neigungsdifferenzierung in Form von Wahlpflichtkursen (u.a. Französisch, Niederländisch) sowie eine ergänzende äußere Teildifferenzierung für die Hauptfächer Mathematik und Englisch im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts.

In den Klassenstufen 7 und 8 wird der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik auf zwei Leistungsebenen als Kursunterricht erteilt.

In den Klassenstufen 9 und 10 erfolgt eine Gliederung in die Schulzweige „Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung“ und „Realschule mit Profilwahl“.

Die Konferenzen erstellen anhand der curricularen Vorgaben schuleigene Arbeitspläne. In ihnen sind die für jede Lehrkraft verbindlichen Inhalte und Kompetenzen, deren Erwerb im Unterricht angelegt werden soll, aufzunehmen. Hinweise auf Methoden und Medien, computergestütztes Lernen, außerschulische Lernorte und zur Leistungsbewertung werden einbezogen.

Intensive Übungs-, Wiederholungs-, Anwendungs- und Übertragungsphasen sowie die Einübung altersgemäßer Formen selbstständiger Ergebnissicherung ermöglichen die Integration neu gelernter Inhalte und befähigen die Schülerinnen und Schüler, Erlerntes in zukünftigen Situationen verfügbar zu haben und anzuwenden.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Anspruch auf Anerkennung des individuellen Lernfortschritts. Die Feststellung und Bewertung der Lernergebnisse haben für sie die Funktion der Bestätigung und Ermutigung, der Lernförderung, Selbsteinschätzung und Lernkorrektur.

Ziel:

Die schuleigenen Arbeitspläne werden zukünftig für alle Fächer nach einer inhaltlich einheitlichen Struktur ausgearbeitet. Sie enthalten folgende Elemente verbindlich:

- *Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen bzw. fachspezifische Kompetenzbereiche*
- *Themen und Inhalte*
- *Auf das Schuljahr abgestimmte Zeitleisten und Abfolgen der Einheiten*
- *Bezüge zu den Methoden-, Medien-, Förder- und Forderkonzepten*
- *Formen der Differenzierung*
- *fächerübergreifende Bezüge*
- *Leistungsfeststellung*

Die vorliegenden Arbeitspläne werden jährlich zu Beginn eines neuen Schuljahres bzw. Schulhalbjahres binnen einer 6-Wochenfrist durch die Fachkonferenzen überarbeitet.

Für die bestehenden Jahrgänge des Oberschulzweigs werden die Arbeitspläne aller Fächer bis zum Ende des Schuljahres 2014/15 vereinheitlicht. Für die künftigen neuen Jahrgänge im Oberschulzweig gilt folgende Frist: 7. Jahrgang zu Beginn des Schuljahrs 2015/16 und 8. Jahrgang zu Beginn des Schuljahrs 2016/17. Die Arbeitspläne der Jahrgänge 9 und 10 werden mit Auslaufen der alten Lehrwerke überarbeitet.

Differenzierung

Um den unterschiedlichen Leistungsniveaus unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird im Unterricht differenziert. Die Schüler suchen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten Aufgaben aus mindestens zwei unterschiedlichen Leistungsniveaus aus. Der Lehrer unterstützt und korrigiert die Schüler gegebenenfalls bei ihrer Wahl.

Dadurch hat jeder Schüler die Möglichkeit auf seinem Niveau und in seiner Geschwindigkeit zu arbeiten. Auf der einen Seite werden so die schwächeren Schüler gefördert und die stärkeren Schüler gefordert.

Außerdem sind im Stundenplan der Oberschule sogenannte Arbeits- und Übungszeiten (AÜZ) integriert, die den Hauptfächern organisatorisch zugeordnet sind. Diese Zeit im Klassenverband dient den Schülern der individuellen Übung. Die Schüler haben in dieser Phase Zeit, an ihren individuellen Übungsschwerpunkten zu arbeiten. Zudem werden die Hausarbeiten in dieser Zeit angefertigt.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt im Rahmen der Zuweisung zu den Schulzweigen Hauptschule oder Realschule eine weitere, äußere Differenzierung. Schülerinnen und Schüler im Hauptschulzweig nehmen an berufspraktischem Unterricht zur Vorbereitung auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung teil. Schülerinnen und Schüler im Realschulzweig qualifizieren sich durch die Auswahl zwischen den Profilen Fremdsprachen, Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales für die Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung oder den Übergang ein berufsbildendes Gymnasium.

Ab dem 6. Schuljahrgang werden verpflichtende Wahlpflichtkurse oder alternativ das Erlernen einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Niederländisch) angeboten.

Als weiteres Instrument der äußeren Differenzierung erfolgt eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäß dem Förder- und Forderkonzept der Oberschule.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Ganztagsangebots vielseitige Arbeitsgemeinschaften angeboten, die die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und eine Anregung für eine attraktive Freizeitgestaltung geben.

Ziel:

Um auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Schüler eingehen zu können, werden auf Grundlage der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung zeitnah weitere Konzepte zur inneren und äußeren Differenzierung erstellt.

Lernmethoden/Methodenkompetenz

An unserer Schule werden die Sozialformen der Einzelarbeit, kooperative Arbeitsformen sowie der Arbeit im Plenum in einem ausgewogenen Verhältnis eingesetzt und miteinander kombiniert. Ziel ist es, die Lernkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern, damit diese zunehmend eigenverantwortlich und selbstständig, Frage- und Problemstellungen bearbeiten können.

Zur Verbesserung der methodischen Kompetenzen gibt es ein Methodentraining in allen Fächern sowie an regelmäßig wiederkehrenden Methodentagen. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen dabei neue Arbeitstechniken und Lernmethoden kennen. Darüber hinaus werden Präsentationsmethoden sowie Methoden zur Vorbereitung auf Prüfungen und zur Konfliktbewältigung eingeübt. (Siehe Methodenkonzept)

Ziel:

Wir überarbeiten unser Methodenkonzept, um eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu gewährleisten.

Die Arbeitsgruppe „Schulleitung – Fachbereichskonferenzleiter“ vernetzt zu Beginn des Schuljahres 2014/15 gemeinsam mit den Fachkonferenzleitern einen Katalog mit grundlegenden Arbeitsmethoden mit den vorliegenden Arbeitsplänen. Eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die Methodentage zu evaluieren.

Medieneinsatz/ Medienkompetenz

Wir gestalten unseren Unterricht abwechslungsreich und sachangemessen durch zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Medien. Insbesondere lernt jeder Schüler/jede Schülerin die neuen Medien (Internetnutzung, E-Mails, Kommunikationsplattformen, ...) kennen und sinnvoll zu nutzen. Die Sinnhaftigkeit beinhaltet auch einen kritischen Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln, um die von diesen Mitteln ausgehenden Gefahren zu erkennen. Die Software, die schuleigene Kommunikationsplattform I-Serv, das Textverarbeitungsprogramm, das Tabellenkalkulationsprogramm und das Präsentationsprogramm werden erlernt

und im Unterricht angewendet. Während geeigneter Unterrichtsphasen, die in den SAP verschiedenster Fächer ausgewiesen sind sowie durch Methodentage, durch Pflicht- und Angebots-AG's oder durch Profil- und Wahlpflichtkurse werden die informationstechnischen Unterrichtsinhalte in angemessenem und altersgerechtem Umfang unterrichtet. Fachspezifische Lernsoftware wird in den Fächern angewandt und unterstützt die Lernprozesse im Fachunterricht.

Ziel:

Der Fachbereich Informatik erstellt zu Beginn des Schuljahres 2014/15 ein Medienkonzept zur informationstechnischen Ausbildung unserer Schüler.

Durch dieses spezifizierte Konzept wird insbesondere eine Grundausbildung aller Schüler ab der Jahrgangsstufe 6 in den geeigneten Office-Programmen erreicht.

Zukünftig erwerben unsere Schüler zum Ende der Jahrgänge 6 und 8 einen PC-Führerschein, der einen gleichen Grundbildungsstand sowie eine altersgerechte Inhaltsstruktur berücksichtigt.

Fördern und Fordern

Wichtiges Ziel allen pädagogischen Handelns ist es, unsere Schülerinnen und Schüler angemessen gemäß ihren individuellen Begabungen und ihrer Leistungsfähigkeit zu fördern und zu fordern.

Durch vielfältige Fördermaßnahmen wird ermöglicht, Lerndefizite abzubauen und Begabungen weiterzuentwickeln.

1. Diagnose

Fachspezifische Diagnosetests ermitteln die individuellen Lernstände der Schülerinnen und Schüler und bilden die Grundlage für eine daran anknüpfende kompetente und gezielte Förderung.

2. Individuelle Förderung im Unterricht durch Maßnahmen der inneren Differenzierung

Durch den angemessenen Einsatz verschiedener Lernformen und –methoden wird den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und dem individuellen Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen. Die Förderung des inhaltsbezogenen Lernens basiert vor allem auf binnendifferenzierenden Maßnahmen in den jeweiligen Fächern (siehe Pkt. Differenzierung).

3. Förderung der Basiskompetenzen

Der Förderung der Grundtechniken in den Bereichen Lesen, Schreiben und Mathematik kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die jeweiligen Angebote und Maßnahmen zur Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz sowie der mathematischen Grundkenntnisse sind den jeweiligen Konzepten zu entnehmen (s. Lese- und Rechtschreibkonzept, Konzept im Bereich Mathematik).

4. Förderunterricht „Deutsch als Fremdsprache“

Schülerinnen und Schüler, die aus dem Ausland zu uns ziehen und über unzureichende Kenntnisse in der deutschen Sprache verfügen, erhalten in den ersten zwei Jahren Deutschunterricht in kleinen Fördergruppen nach Bedarf und vorhandenen Ressourcen. Die Schule bemüht sich um die Schaffung und den Ausbau weiterer Ressourcen.

5. Hausaufgabenbetreuung

Im Rahmen des Ganztagsangebots findet eine Hausaufgabenbeaufsichtigung statt.

6. Sprachzertifikat „Niederländisch“

Schülerinnen und Schüler, die die zweite Fremdsprache Niederländisch erlernen, haben die Möglichkeit im Rahmen des Förderunterrichts das Sprachzertifikat „Niederländisch“ zu erwerben.

Ziel:

Die Fachkonferenzen der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch erproben und wählen bis zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2014/15 geeignete Diagnosetests zur Feststellung der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler aus.

Die jeweiligen Fachkonferenzen entwickeln zeitnah Konzepte zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen, Sprechen, Schreiben (Deutsch, Englisch) und Mathematik.

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ILE)

Die Lehr- und Lernprozesse an der Oberschule Schüttorf finden in der Regel in den bekannten Lerngruppen gemeinsam statt, dennoch sind dies zugleich individuelle Vorgänge. Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung für jede Schülerin und jeden Schüler unterstützt diese Lernprozesse und bezieht alle am Lernprozess Beteiligten ein.

Die Lehrkräfte unserer Oberschule ermitteln in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch mit diagnostischen Mitteln die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler, beobachten und dokumentieren deren Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten, leiten hieraus Rückschlüsse ab und beschließen Maßnahmen für die weitere individuelle Lernentwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler werden durch regelmäßige Selbsteinschätzung und Rückmeldungen von den Lehrkräften in diesen Prozess aktiv eingebunden und erlernen so, Mitverantwortung für ihren Bildungsweg zu übernehmen.

Ziel:

Die Oberschule entwickelt zeitnah eigene Vorlagen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung mit dem Ziel, die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, um Unterrichtsschwerpunkte und Differenzierungen im Unterricht entwickeln zu können. Des Weiteren dient die Dokumentation als eine Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer Schüler sowie zur Forderung leistungsstärkerer Schüler. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen von Elternsprechtagen auf Basis der Dokumentation über den individuellen Lernprozess informiert und in Entscheidungsprozesse zu Maßnahmen individueller Förderung eingebunden.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsangebote

Mit der Errichtung der Oberschule wurde der 45 Minuten Stundenrhythmus aufgehoben und weitgehend durch einen 90 Minuten Rhythmus ersetzt. Diese Organisation erspart hektische Wechsellpausen, erleichtert die Konzentration und führt so zu größerer effektiver Lernzeit. Die Organisationsform einer teilgebundenen Ganztagschule ermöglicht zudem die Verlagerung von Hausaufgaben in die Schulzeit und einen rhythmischen Wechsel von Pflichtunterricht, Arbeitsgemeinschaften und Projekten in denen sonst nicht wahrnehmbare Bildungsangebote angeboten werden. Die starre Trennung von Pflichtunterricht und Ganztagsangeboten wird so aufgehoben und durch einen rhythmisierten Tages- und Wochenrhythmus ersetzt, der in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedlich gestaltet ist.

Diese Rhythmisierung führt auch zu einem veränderten Gestaltungsprinzip von Unterricht, der individuelles Lernen bei vorgegebenem gleichen Lernstoff und festgelegter Lernzeit besser ermöglicht.

3.4. Leitsatz 4: Inklusion

Wir empfinden die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Neigungen und Fähigkeiten als Normalität und als Bereicherung für den Unterricht und unser Schulleben. Dieses schließt naturgemäß Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf ein. Die inklusive Beschulung dieser Schülerinnen und Schüler ist die gemeinsame Aufgabe aller an der Schule Beteiligten.

Förderplanung und Einsatz der Lehrkräfte

Ausgangspunkt dieser Beschulung ist der im Fördergutachten durch eine Förderschullehrkraft individuell festgestellte Unterstützungsbedarf. Dieser bildet die Grundlage für die Erstellung eines Förderplans durch ein Förderplanteam. Dieses Team besteht aus der zuständigen Förderschullehrkraft und allen in der Lerngruppe unterrichtenden Lehrkräften, mindestens jedoch aus den Lehrkräften, die vier und mehr Stunden wöchentlich in der Lerngruppe unterrichten. Die zuständigen Schulbegleiter und pädagogischen Mitarbeiter werden im Bedarfsfall in diese Planungen mit einbezogen.

Die Umsetzung der im Förderplan abgestimmten Fördermaßnahmen wird vom Förderplanteam dokumentiert und in regelmäßigen Abständen reflektiert und evaluiert.

Förderbereich Lebensalltag

Neben diesen auf dem Förderplan basierenden unterrichtlichen Maßnahmen tritt für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf „geistige Entwicklung“ ein Förderblock zur „Unterstützung des Lebensalltags“, in dem Alltagsanforderungen systematisch ritualisiert werden. Für diesen Förderblock nutzt die Schule einen eigens dafür hergerichteten Unterrichtsraum. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen werden in diesem Unterricht Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf aus mehreren Jahrgängen gemeinsam unterrichtet.

Theaterprojekt „Wolkenroller“

In jedem Jahr findet eine Aufführung der inklusiven Theatergruppe „Wolkenroller“ statt. In diesem Projekt arbeiten die Oberschule Schüttdorf, das Theaterpädagogische Zentrum Lingen, die Lebenshilfe Nordhorn sowie das UJZ Komplex Schüttdorf zusammen. Diese generationenübergreifende Laienspielgruppe hat sich das Motto der 'Aktion Mensch' zu Eigen gemacht: „Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen [und wenn] Unterschiedlichkeit zum Ziel führt.“. So leben wir Inklusion!

3.5. Leitsatz 5: Schule als Lebensraum

Rhythmisierung des Schultages

Ein Schultag an unserer Schule mit Ganztagsbetrieb hat einen strukturierten, in allen Oberschuljahrgängen gleichen Aufbau. Der Aufbau beinhaltet 4 Unterrichtsblöcke von 90/80 Minuten. Der Aufbau des Tages sieht wie folgt aus:

Zeit	Dauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:50 - 9:25	90(+5) Min	Fach	Fach	Fach	Fach	Fach/AÜZ
	20 Min	9:25 - 9:45 1. große Pause				
9:45 - 11:20	90(+5) Min	Fach/AÜZ	Fach	Fach	Fach/AÜZ	Fach
	20 Min	11.20 - 11:40 2. große Pause				
11:40 - 13:15	90(+5) Min	Fach	Fach/AÜZ	Fach	Fach	Fach
	45 Min	13:15 - 14:00 Mittagspause				
14:00 - 15:20	80Min	z.B. Projekt	Hausaufgabenbetreuung/AG's	z. B. Fach	Hausaufgabenbetreuung/AG's	

AÜZ=Arbeits-/Übungszeiten

In diesen Blöcken sind die in der Stundentafel aufgeführten Fächer, der Projektunterricht, die Arbeits- und Übungszeiten, Arbeitsgemeinschaften sowie das Hausaufgabenbetreuungs-Angebot integriert. Außerhalb der Blöcke können weitere Arbeitsgemeinschaften und gesonderter Förderunterricht ausgewiesen werden. Dabei achtet die Schule darauf, dass die Fächer innerhalb der Woche und des Tages in einem ausgewogenen Verhältnis von Anspannung und Entspannung stehen. „Smarte Fächer“ (Bewegungsfächer) und „Lernfächer“ stehen in einem machbaren Wechsel.

Die Unterrichtsblöcke sind von 2 großen Pausen und einer Mittagspause unterbrochen. Die Mittagspause beinhaltet die Bereitstellung eines alternativen Mittagsmenüs und hat einen wichtigen Stellenwert im Schulalltag. Hier wird innerhalb der Woche abwechslungsreiche Kost (täglich 2 Menüs zur Wahl) angeboten. Alle Pausen sollen den Schülern der Entspannung, dem Ausleben des körperlichen Bewegungsdranges, der gemeinsamen Kommunikation und der Besinnung dienen.

Folgende Unterstützungsangebote werden den Schülern dazu gemacht:

- die Nutzung von Klettergeräten auf dem Spielplatz des Schulhofes
- die Bereitstellung von mobilem Spielmaterial in einer Ausleihe in den ersten beiden Pausen
- Angebot von Entspannungsübungen in betreuter Form im „Stillen Raum“ in einer der großen Pausen
- die betreute Nutzung eines Internetcafés

- die Nutzung eines Spielraumes mit Kicker- und Billardtischen
- die Öffnung und Nutzung der Kioske in Verantwortung (Warenangebot, Betrieb) einer Schülerfirma
- Nutzung der Schulbücherei
- Nutzung der neuen Sporthalle für kleine Kurz-AGs, in denen die Schüler ihrem Bewegungs- und Spieldrang nachgehen können.

Rhythmisierung des Schuljahres

Unser Schuljahr ist klar strukturiert durch eine Jahresplanung der im Schuljahr anstehenden Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen beinhalten jährlich wiederkehrende **Projekte, sportliche Veranstaltungen, Klassen- und Tagesfahrten**, vielfältige **Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung** sowie **weitere Schulveranstaltungen**, die das Gemeinschaftsgefühl aller Beteiligten stärken. Wir achten dabei auf eine sinnvolle zeitliche Zusammenfassung einzelner Veranstaltungen, um die Kontinuität der Unterrichtsprozesse zu gewährleisten.

❖ Jährlich wiederkehrende Projekte

- (1) Im 5. Jahrgang findet im Rahmen des Geschichtsunterrichts ein zweitägiges Steinzeitprojekt statt. Des Weiteren werden unterrichtliche Projekt zu unserer Partnerschule in Bangladesch durchgeführt.
- (2) Im 6. Schuljahr nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem ein-/zweitägigen Gewaltpräventionsprojekt teil. (zeitlich parallel zu Nr.3)
- (3) Im 8. Schuljahr werden die Schüler durch ein mehrtägiges Suchtpräventionsprojekt auf die Gefahren von Suchtmitteln jeglicher Art hingewiesen und lernen, ihr Verhalten in entsprechenden Situationen zu steuern. (zeitlich parallel zu Nr.2)
- (4) Im 10. Schuljahr bieten wir allen Schülern/innen alternativ das Projekt „Lebensplanung“ oder das Projekt „Tage der Orientierung“ an. Diese Projekte dienen der Selbstfindung, um eigene ethische Standpunkte zu entwickeln, und der Vorausschau auf das eigene individuelle und gesellschaftliche Leben.

❖ Sportliche Veranstaltungen

Die aufgeführten sportlichen Veranstaltungen werden an dieser Stelle lediglich kurz und übersichtlich dargestellt. Nähere Details sind dem Detailkonzept des Fachbereichs Sport zu entnehmen.

(1) Für jeden Doppeljahrgang finden einmal jährlich Gemeinschaftswettbewerbe statt.

- Für die Klassen der 5. und 6. Jahrgangsstufen wurden in der Vergangenheit im Rahmen einer Nonsens-Olympiade Sportspiele angeboten. In diesem Schuljahr ist das erste Mal ein Fußballturnier ausgerichtet worden, welches auch zukünftig ausgerichtet werden soll. Hierbei werden insbesondere die sportliche Kompetenzen sowie die Kooperationsfähigkeit gefördert.
- Die Klassen der 7. und 8. Jahrgangsstufen führen ein gemeinsames Indiacaturnier durch. Für die Ausrichtung und Durchführung werden unter anderem Schüler der 10. Jahrgangsstufe als Schiedsrichter eingesetzt.
- Die Klassen der 9. und 10. Jahrgangsstufen führen ein gemeinsames Volleyballturnier durch.

(2) Zum Halbjahreswechsel bietet die Schule allen Schülern der Jahrgänge 7, 8 und 10 die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme an einer einwöchigen Skifreizeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Innerhalb der Skifreizeitwoche liegen die 2 Tage der Winterferien. Zur Vorbereitung auf die Skifreizeit wird im ersten Schulhalbjahr eine Arbeitsgemeinschaft „Skigymnastik“ angeboten

(3) Jedes zweite Schuljahr richtet die Oberschule Schüttorf einen Sponsorenlauf aus. Die Schüler erarbeiten mit ihrem sportlichen Einsatz Gelder, die von Sponsoren gespendet werden. Diese Gelder fließen zu 50% in die Finanzierung von Sport- und Spielgeräten, die für die aktive, bewegungsfreundliche Pausengestaltung eingesetzt werden (z.B. Kleingeräte und Bälle für das Spiel auf dem Schulhof, Tischkicker oder Billardtische). Die verbleibenden Mittel fließen unserer Partnerschule in Bangladesch zu.

Für die Durchführung des Sponsorenlaufs werden folgende Sportarten angeboten:

- Joggen über eine Distanz, die der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler entspricht.
- Wandern durch das Schüttorfer Umland über eine Distanz von 12 km.
- Radwandern durch das Schüttorfer Umland und die Obergrafschaft über eine Distanz von 40 km.

(4) Neben den festgelegten sportlichen Schulevents sind Teilschülergruppen an regional und überregional festgelegten Veranstaltungen beteiligt:

- Fußballturniere im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ oder dem regionalen Schulwettkampf „Barmer Cup“
- Regionale und überregionale Schulreitwettkämpfe

❖ Klassen-und Tagesfahrten

- (1) Im 5. Schuljahr dient eine dreitägige „*Kennenlernfahrt*“ dem Findungs- und Vertrauensprozess der Schülerinnen und Schüler, um die Klassengemeinschaft der neu gebildeten Klasse zu formen und zu stärken. Vielfältige Aktionen des Sozialen Lernens und erste methodische Lernverfahren sind Inhalte der Veranstaltung.
- (2) Im 8. Schuljahr findet ein mehrtägiger Schullandheimaufenthalt statt (1. Halbjahr zeitlich parallel zu Nr. 3). Diese Fahrt dient der Stärkung der Klassengemeinschaft.
- (3) Im 10. Schuljahr findet eine mehrtägige Studienfahrt statt (1. Halbjahr zeitlich parallel zu Nr. 2). Diese Fahrt soll u.a. politische und/oder geschichtliche und/oder technische Studienschwerpunkte beinhalten.
- (4) Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Niederländisch“ führen einen ein- bis dreitägigen *Schüleraustausch* durch. Es wird angestrebt, einen Schüleraustausch für die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Französisch“ einzurichten. Derzeit wird eine Tagesfahrt nach Paris durchgeführt. Die Einzelheiten werden von den Fachkonferenzen geregelt.

Jede Klasse kann eine weitere Tagesfahrt durchführen. Fahrten im Rahmen von Unterrichtsprojekten (siehe Arbeitspläne) sind außer der Reihe ebenfalls möglich.

❖ Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und Berufsorientierung

Die folgend aufgeführten Maßnahmen werden in ihrer Durchführung im Berufsorientierungskonzept näher beschrieben.

- (1) zweiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrganges 9 RS
- (2) zweiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrganges 8 HS und ein dreiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrgangs 9 HS
- (3) Angebot eines mehrtägigen Praktikums vorwiegend für die Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 9 (RS), das in den Osterferien angesiedelt ist und bis zu drei Tage in die Unterrichtstage nach den Ferien reichen darf. („Schnupperpraktikum“)
- (4) Berufsorientierende Praxistage an den Berufsbildenden Schulen in Nordhorn für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10. (Dauer: bis zu 3 Tagen)
- (5) Jährlich wird ein Kompetenzfeststellungsverfahren (Profil AC) durchgeführt. Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den personellen Ressourcen der Schule.
- (6) Im Rahmen des Profilunterrichts im Jahrgang 10 des Realschulzweiges führt die Schule die jeweils einwöchigen Planspiele „INVESTOR“ und „TECHNIK“ durch. Teilnehmer sind Schülerinnen und Schüler der Profile ‚Wirtschaft‘, bzw. ‚Technik‘. Die Durchführung ist abhängig von Investoren der hiesigen Wirtschaft und der Verfügbarkeit entsprechend geschulter Dozenten.
- (7) dreistündiges Bewerbertraining für die Schüler des 9. Jahrganges mit einem Dozenten aus der Bankwirtschaft.

- (8) Während des ganzen Schuljahres hat jede Schülerinnen und jeder Schüler bei Bedarf die Möglichkeit, monatliche Beratungstermine der Bundesagentur für Arbeit an der Schule wahrzunehmen.
- (9) Weitere Maßnahmen finden sich im Konzept der Fachbereichs Wirtschaft.

❖ **Weitere Veranstaltungen**

- (1) In den Jahrgängen 7 bis 9 werden für alle Schülerinnen und Schüler mündlich Englischprüfungen durchgeführt. Sie dienen der Feststellung der Sprachkompetenz und bereiten gezielt auf die verbindlichen mündlichen Abschlussprüfungen im Fach Englisch am Ende der 10. Klasse vor.
- (2) Alle zwei Jahre veranstaltet die Schule einen Adventsmarkt. Auf dem Markt, der in den Schulgebäuden für die gesamte Öffentlichkeit bereitet wird, stellen die Schüler Ergebnisse des Unterrichts vor, bieten Basteleien an, beweisen ihre musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten. Der Erlös der Veranstaltung ist für die Unterstützung und Förderung einer Partnerschule in Bangladesch sowie für schulinterne Spielgeräte und deren Wartung bestimmt.
- (3) Im Wechsel mit dem Adventsmarkt findet zweijährig ein Sponsorenlauf statt. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, ihre sportliche Ausdauer (Bereiche Wandern, Dauerlauf, Radfahren) von selbst gesuchten Personen finanzieren zu lassen. Der Erlös wird wie unter Nr.2 beschrieben genutzt.
- (4) Am letzten Donnerstag vor den Osterferien führt die Schule einen „Tag der offenen Tür“ für die Schüler und Eltern der zukünftigen 5. Klassen durch. Die Schule stellt ihre Räumlichkeiten, die Fächer und wichtige Organisationsformen vor.
- (5) In jedem Jahr findet eine Aufführung der inklusiven Theatergruppe „Wolkenroller“ statt. Weitere Details finden sich im Kapitel 4.
- (6) An unserer Schule findet in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort anlässlich der Entlassung der Abschlussklassen jährlich ein ökumenischer, von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteter Gottesdienst statt. Auch Eltern und Angehörige sind herzlich eingeladen.

3.7. Leitsatz 6: Berufsorientierung und Ausbildungsreife

Mit den Maßnahmen zur Berufsorientierung und Ausbildungsreife verfolgt die Oberschule Schüttorf die Ziele, die Schülerinnen und Schüler

- auf eine begründete Berufswahl vorzubereiten (Berufsorientierung und Berufsfindung)
- zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen (Ausbildungsreife)
- die Eigenverantwortung (Selbstmanagement) zu fördern

Für die Berufsorientierung und die Berufsfindung bestehen sowohl für den Hauptschul- als auch für den Realschulzweig fundierte Konzepte (s. Anlage). Diese Konzepte werden unter Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler angewendet. In jedem Unternehmen gibt es ein Wertekonzept, das soziale und personale Kompetenzen voraussetzt. Diese sog. Soft-Skills sind eine wesentliche Voraussetzung für einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf (Ausbildungsreife). Bestehende Angebote hierzu sind die Schülerfirma „Busy Students“ und die Arbeitsgemeinschaft „Fit für den Job“. Gezieltes Sozialtraining ermöglicht eine individuelle Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler. Die Oberschule fördert Kompetenzen, die für eine sinnvolle, eigenverantwortlich gestaltete Lebensführung in persönlicher und beruflicher Hinsicht notwendig sind. Ein wichtiges Lernziel ist die Erkenntnis, dass jeder für seine individuelle, berufliche Lebensplanung selbst verantwortlich ist.

Diese Maßnahmen sind als übergreifende Aufgaben aller Fachbereiche zu verstehen. Die überfachliche Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer prinzipiellen Verankerung im Fach Wirtschaft. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ab der Klasse 9 die Aufteilung in den Hauptschulzweig (berufspraktische Schwerpunktbildung) und Realschulzweig (Profilbildung) vorgenommen wird.

Zur Erfüllung ihrer Ziele hat die Oberschule Schüttorf Kooperationsverträge mit mehreren lokalen Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche geschlossen. Darüber hinaus gibt es intensive Vernetzungen mit weiteren hiesigen Unternehmen sowie den berufsständischen Verbänden, Vereinigungen, weiterführenden Schulen und der Bundesagentur für Arbeit.

Ziel:

Entwicklung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit.

Im Bereich der Niedersächsischen Landesschulbehörde werden verbindlich Kompetenzen für die Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen formuliert. Die Erreichung dieser Kompetenzen wird ausdrücklich als fächerübergreifende Aufgabe verstanden. Es gilt das Verständnis zu stärken, dass jedes Fach für die Berufsorientierung einen wichtigen Beitrag liefert. Über die curricularen Vorgaben hinaus, kann dies in Form von Besichtigungen, Führungen und Projekten stattfinden. Die Thematik wird bis zum Sommer 2015 in Dienstbesprechungen

der Landesschulbehörde mit den Schulleitungen erörtert. Die Oberschule Schüttorf wird erste Schritte der fächerübergreifenden Zusammenarbeit bereits im Schuljahr 2014/2015 verstärken, konstruktive Maßnahmen und Verknüpfungen hierfür werden in Kommunikation mit allen Fachbereichen federführend vom Fachbereich Wirtschaft zusammengestellt.

Profil AC (Assessment Center – Kompetenzanalyse)

Um die Wirkung der Kompetenzanalyse „Profil AC“ (siehe obige Konzepte) zu festigen, wird ein individueller Handlungsplan für die teilnehmenden Schüler des achten Jahrgangs im Schuljahr 2014/15 erstellt und durchgeführt.

3.8. Leitsatz 7: Zukunftsfähigkeit

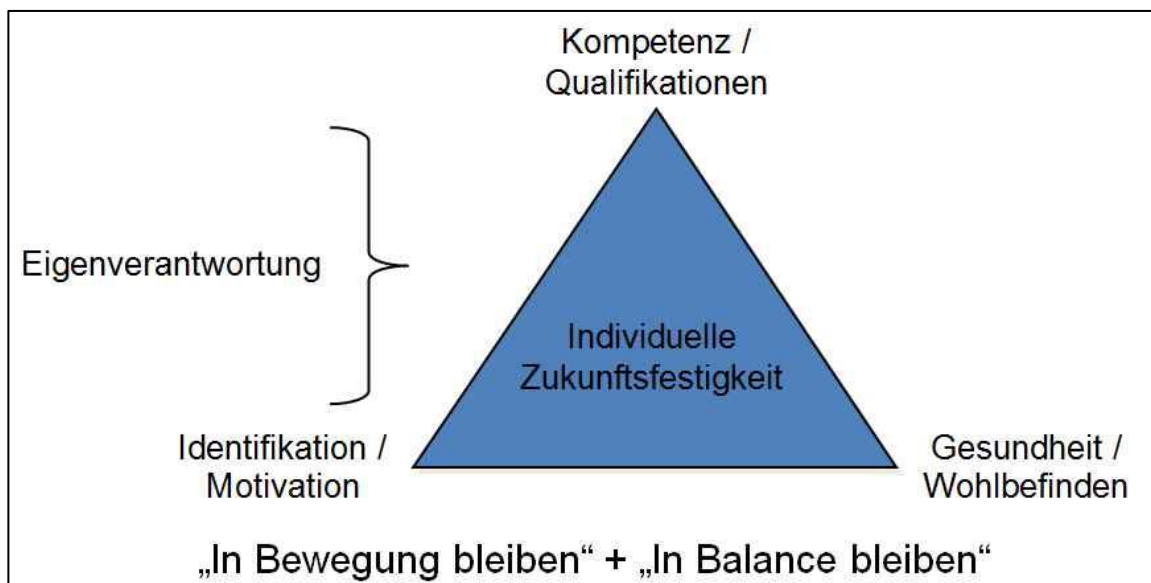
Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler befähigt, ihre eigene persönliche und berufliche Entwicklung zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie sollen in der Lage sein, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Deshalb versteht es unsere Schule als ihre Aufgabe,

- die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die künftigen sozialen und ökonomischen Entwicklungen mit den erforderlichen Qualifikationen auszustatten
- den Schülerinnen und Schülern zukunftsfeste Kompetenzen für eine positive Lebensbewältigung zu vermitteln
- den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen demokratischen Handelns zu ermöglichen
- den Schülerinnen und Schülern eine Praxis zur Entwicklung gemeinsamer Normen und Werthaltungen anzubieten

Unsere Schülerinnen und Schüler werden entlassen in eine Welt der Globalisierung, die gekennzeichnet ist durch eine rasante technische Entwicklung, eine zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen und einen grundlegenden gesellschaftlichen Wertewandel. Diese Entwicklungen verlangen zukünftigen Schülergenerationen ein hohes Maß an Flexibilität und zugleich innerer Stabilität ab.

Die folgende Grafik verdeutlicht den Bedingungsrahmen für die erforderliche individuelle Zukunftsfestigkeit jedes Einzelnen.²



² Quelle: Prof. Dr. Rumpf, ibe Ludwigshafen, (2014).

„*In Bewegung bleiben*“ erfordert eine bleibende individuelle Anstrengung, den gestiegenen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, eigenverantwortlich zu handeln, über soziale Kompetenzen zu verfügen, gemeinsam mit anderen Verantwortung zu übernehmen und zu kooperieren.

„*In Balance bleiben*“ bedeutet, selbstständig nach eigenen Wertmaßstäben und Prinzipien zu handeln und sein Leben zu gestalten, in den vielfältigen Bezügen des gemeinschaftlichen Lebens einen Standpunkt einzunehmen, kritikfähig und konfliktfähig zu sein.

Unsere schulische Arbeit muss diesen oben beschriebenen wissenschaftlich erforschten Erkenntnissen zur individuellen Zukunftsfestigkeit Rechnung tragen und die Schülerinnen und Schüler in diesem Sinne befähigen.

Entsprechend den bildungspolitischen Positionen der Europäischen Union, des Europarats und der OECD sollen an unserer Schule insbesondere soziale und demokratische Kompetenzen erworben werden, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.

4. Maßnahmenplanung

Die Maßnahmenplanung beschreibt detaillierter, mit welchen Maßnahmen die Oberschule Schüttorf die gesteckten Ziele aus den obigen Bereichen erreichen will.

Dabei werden jeder einzelnen Maßnahme die Zuständigkeiten und Terminierungen für den Abschluss der Maßnahme sowie mögliche Zwischenbilanzierungen zugeordnet.

Die tabellarische Darstellung der geplanten Maßnahmen weist eine Sortierung entsprechend der Terminierung und Priorität auf.

	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Mit wem?	Terminierung
1	Verbesserung der Lerninhalte und -angebote	Aktualisierung und Vereinheitlichung der Schuleigenen Arbeitspläne	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Fachkonferenzleitung 	Jahrgangsteams der Fachkonferenzen	Oberschulzweig: <ul style="list-style-type: none"> • Jahrgänge 5 und 6 bis Ende Schuljahr 2014/15 • Jahrgang 7 bis Ende Schuljahr 2015/16 • Jahrgang 8 bis Ende Schuljahr 2016/17 Haupt- und Realschulzweige <ul style="list-style-type: none"> • Mit Auslaufen der jeweiligen Lehrwerke
2	Verbesserung der individuellen Förder- und Fördermaßnahmen	Ausarbeitung eines Förder- und Förderkonzepts	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Fachkonferenzleitungen Deutsch, Mathematik und Englisch 		<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Erprobung geeigneter Diagnosetests bis Ende des ersten Schulhalbjahres 2014/15 • Entwicklung des Förder- und Förderkonzepts zeitnah
3	Einführung der einheitlichen Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ILE)	Entwicklung von Dokumentationsbögen für die individuellen Lernentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Fachkonferenzleitungen Deutsch, Mathematik und Englisch 		<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Schuljahrs 2014/15

4	Differenzierung im Unterricht	Ausarbeitung eines Konzepts zur inneren und äußeren Differenzierung im Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Fachkonferenzleitung 	Jahrgangsteams der Fachkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Schuljahrs 2015/16
5	Verbesserung der Methodenkompetenz	Ausarbeitung eines Methodenkonzepts	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Arbeitsgruppe Schulleitung und Fachbereichskonferenzleiter 	Fachkonferenzleitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Methodenkatalogs bis zum Ende des Schuljahrs 2014/15 • Vernetzung des Katalogs mit den SAP: siehe zu 1
6	Verbesserung der Medienkompetenz	Ausarbeitung eines Medienkonzepts	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Leitung • Projektgruppe „Medienkonzept“ • Fachkonferenzleitung Informatik 		<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtprojekt ca. 18 Monate • SAP Informatik „Grundausbildung in Jahrgang 6“ bis Ende Schuljahr 2014/15
7	Fächerübergreifende Zusammenarbeit in der Berufsorientierung	Entwicklung von Maßnahmen und Möglichkeiten der fächerübergreifenden Zusammenarbeit in der Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonferenzleitung Wirtschaft • Berufs-Orientierungs-Büro • Fachkonferenzleitungen Deutsch, NN 		<ul style="list-style-type: none"> • Erste mögliche Maßnahmen bis Ende des Schuljahres 2014/15 • Weitere Inhalte nach Vorlage der Vorgaben durch die NLSchB³
8	Verbesserung der Wirkung der Kompetenzanalyse „Profil AC“	Erstellung eines Handlungsplans	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs-Orientierungs-Büro 		<ul style="list-style-type: none"> • Endes des Schuljahres 2014/15

³ NLSchB = Niedersächsische Landesschulbehörde

Schlussbestimmung

Dieses Schulprogramm wurde am 12.01.2015 von der Gesamtkonferenz der Oberschule Schüttdorf verabschiedet und ersetzt die bisherigen Schulprogramme der Realschule Schüttdorf und Hauptschule Schüttdorf.